

Gymnasium Lütjenburg

**Konzept zur Durchführung von
Feedback von Schülerinnen und
Schülern**

Konzept zur Durchführung von Feedback von Schülerinnen und Schülern

Gymnasium im Hoffmann-von-Fallersleben-Schulzentrum Lütjenburg

1. Ziele des Schülerfeedbacks

Das Feedback von Schülerinnen und Schülern (Schülerfeedback) ist ein wichtiges Verfahren, um die Partizipation der Schülerinnen und Schüler für den Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu nutzen. Das Schulleben und die Unterrichtsqualität können so verbessert und an die Bedürfnisse und Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angepasst werden. Zudem verankert das Schülerfeedback die aktive Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler am Schulleben und ist dazu geeignet, die Lehrer-Schüler-Beziehung zu stärken und die Kommunikation zu verbessern.

2. Gegenstand des Schülerfeedbacks

Gegenstand des Schülerfeedbacks sind zum einen die allgemeine Unterrichtsqualität und zum anderen der sozial-emotionale Bereich sowie das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler.

Die Befragung zur allgemeinen Unterrichtsqualität im Fachunterricht wird von den einzelnen Lehrkräften in mindestens einer, möglichst aber allen Lerngruppen durchgeführt. Die Ergebnisse werden sowohl schulintern als auch individuell durch die Lehrkräfte genutzt, eine Weitergabe an externe Stellen ist nicht zulässig.

Die Befragung zum sozial-emotionalen Bereich und dem Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler erfolgt schulweit bzw. auf der Ebene einzelner Jahrgänge und wird einmal pro Schuljahr von der Schulleitung durchgeführt.

3. Regelungen zu den Feedbackverfahren

3.1 Feedback zur allgemeinen Unterrichtsqualität

Das Feedbackverfahren zur allgemeinen Unterrichtsqualität zielt darauf ab, das Schülerfeedback schulweit zu vereinheitlichen, um so einen gemeinsamen Qualitätsstandard bei der Durchführung des Feedbacks zu erreichen und die Ergebnisse umfassend für die datengestützte Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen zu können. Die Schulleitung organisiert mit der Arbeitsgruppe „Schülerfeedback“ für alle Lehrkräfte und Lerngruppen zentral ein Feedbackverfahren. In der Arbeitsgruppe müssen Mitglieder der Schulleitung und des Personalrats vertreten sein, hinzu kommen freiwillige Vertreterinnen und Vertreter aus der Schülerversammlung, dem Kollegium und dem Schulleiternbeirat.

Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens einmal jährlich am Ende eines Schuljahres. Das Schülerfeedback zur allgemeinen Unterrichtsqualität wird zwei Mal im Schuljahr durchgeführt.

Der erste Durchgang erfolgt im ersten Halbjahr in den vier Unterrichtswochen vor dem Termin, zu dem die Schülerinnen und Schüler über den aktuellen Leistungsstand informiert worden sein müssen. Der Fragenkatalog für diese Befragung ist im Sinne einer größtmöglichen Vergleichbarkeit festgelegt und darf von den Lehrkräften nicht angepasst werden.

Der zweite Durchgang liegt im 2. Halbjahr gleichfalls in den vier Unterrichtswochen vor dem Termin, zu dem die Schülerinnen und Schüler über den aktuellen Leistungsstand informiert worden sein müssen. Für diese Befragung wird der gleiche Fragenkatalog zur Verfügung gestellt. Die Lehrkräfte und die Fachkonferenzen können diesen aber im Rahmen des Erlasses zum Schülerfeedback um zusätzliche Fragen erweitern.

3.1.1 Befragungsvorlagen

Die Schulleitung wählt in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Schülerfeedback“ die Befragungssitems nach Schwerpunkten aus dem vom IQSH zur Verfügung gestellten Fragenkatalog zur allgemeinen Unterrichtsqualität aus und fügt ggf. weitere Items hinzu. Die Anzahl der Items und deren Formulierung soll dem Entwicklungsstand aller Schülerinnen und Schüler entsprechen. Ziel ist ein einheitlicher Fragenkatalog in allen Klassenstufen, der den Vorgaben des Erlasses zum Schülerfeedback § 4 Abs. 6 berücksichtigt. In Ausnahmefällen kann eine Differenzierung nach Stufen vorgenommen werden, dies ist aufgrund des erheblichen zusätzlichen Aufwands für die Lehrkräfte aber immer sehr genau abzuwägen.

Die Befragung erfasst auch das Fach, in dem das Feedback eingeholt wird, um eine Auswertung in den Fachkonferenzen zu ermöglichen. Die Schulleitung sorgt dafür, dass pro Fachschaft möglichst mindestens fünf Lehrkräfte an der Befragung teilnehmen und fasst, sollte dies nicht möglich sein, kleine Fachschaften zu Fächergruppen zusammen, um die Anonymität zu sichern.

Die Schulleitung stellt den Lehrkräften digital eine Liste mit ausgewählten Items und eine mit diesen Items vorbereitete Fragebogenvorlage bei LeOniE.SH zur Verfügung. In der Befragung im ersten Halbjahr ist diese Vorlage verpflichtend und darf von der Lehrkraft nicht verändert werden. Änderungswünsche können im Rahmen der Arbeitsgruppe „Schülerfeedback“ eingebracht werden.

Im zweiten Halbjahr können auf zwei Wegen Änderungen an der Vorlage vorgenommen werden. Zum einen können die Lehrkräfte eigene Items in der LeOniE-Fragebogenvorlage ergänzen. Zum anderen können die Fachschaften Items in den Katalog hinzufügen, die dann von allen Fachlehrkräften übernommen werden müssen. Dafür ist immer ein Beschluss der Fachkonferenz erforderlich.

Für alle zusätzlichen Items gilt, dass diese den Anforderungen des Erlasses hinsichtlich des Datenschutzes und der Anonymität gerecht werden müssen.

3.1.2 Durchführung des Verfahrens in den Lerngruppen

Jede Klassen- und Profillehrkraft führt zu beiden Befragungsterminen im Schuljahr das Schülerfeedback zur allgemeinen Unterrichtsqualität in ihrer jeweiligen Klasse bzw. ihrem jeweiligen Profil durch.

Bei der Durchführung des Schülerfeedback-Verfahrens sind von den Lehrkräften folgende Phasen zu berücksichtigen:

- 1) Fragenkatalog für das Feedback festlegen (nur 2. Halbjahr)
- 2) Lerngruppe auf das Schülerfeedback vorbereiten
- 3) Durchführung der Befragung
- 4) Befragung auswerten und mit der Lerngruppe besprechen
- 5) Maßnahmen festlegen
- 6) Maßnahmen umsetzen und die Wirksamkeit überprüfen

3.1.3 Auswertung des Schülerfeedbacks auf der Ebene der Fachschaften und der Schule

Nach der Auswertung der Befragung geben die Lehrkräfte ihre Ergebnisse zu den schulweit befragten Items an den Personalrat weiter. Dieser garantiert eine Anonymisierung der Daten, bevor diese an die Schulleitung weitergegeben werden. Die Ergebnisse zu den individuell festgelegten Items im 2. Halbjahr verbleiben allein bei der einzelnen Lehrkraft und werden weder auf der Ebene der Schule noch in den Fachschaften statistisch ausgewertet.

Die Fachkonferenzen werten die Befragungsergebnisse für ihr jeweiliges Fach aus, legen Schwerpunkte und Maßnahmen für die Veränderung des Unterrichts fest und kommunizieren diese mit den Lerngruppen.

Die Schulleitung wertet die anonymisierten Befragungsergebnisse schulweit aus und legt ggf. Ziele für die Qualitätsentwicklung fest, die in konkreten Maßnahmen für die Unterrichtsentwicklung der Schule münden sollen. Der Schulkonferenz wird über die Ergebnisse des Schülerfeedbacks und der daraus resultierenden Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung berichtet. Der Bericht darf keine Informationen enthalten, die Rückschlüsse auf das Feedback einzelner Lehrkräfte erlauben.

Darüber hinaus werden die Ergebnisse am Ende jedes Schuljahres im Rahmen der Arbeitsgruppe „Schülerfeedback“ ausgewertet und gegebenenfalls eine Änderung des Fragenkatalogs besprochen.

3.2 Feedback zum sozial-emotionalen Bereich

Beim Feedback zum sozial-emotionalen Bereich steht eine schulweite Befragung im Mittelpunkt. Die Befragung wird einmal im Jahr zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres online über die Plattform LeOniE.SH durchgeführt.

Befragungsinhalte und mögliche Zielgruppen werden durch die Schulleitung in enger Absprache mit der Arbeitsgruppe „Schülerfeedback“ entwickelt. Befragungssitems werden aus dem vom IQSH zusammengestellten Fragenkatalog sowie der Befragung aus dem Vorjahr ausgewählt und ggf. durch weitere Fragen ergänzt.

Nach Auswertung der Ergebnisse durch die Schulleitung sowie die Arbeitsgruppe werden die Ergebnisse der Lehrerkonferenz sowie der Schüler- und Elternvertretung vorgestellt. Die Schulkonferenz beschließt gegebenenfalls aus der Befragung resultierende Maßnahmen für die Qualitätsentwicklung und Präventionsarbeit der Schule.

4. Verarbeitung von Feedbackdaten und Gewährleistung der Anonymität

Bei der Durchführung der verschiedenen Feedbackverfahren wird gewährleistet, dass

- die Schülerinnen und Schüler anonym bleiben (Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf können gleichwohl durch eine Schulbegleitung unterstützt werden),
- keine Fragen, die Rückschlüsse auf einzelne Schülerinnen oder Schüler schließen lassen könnten, verwendet werden,
- Feedback von Schülerinnen und Schülern nicht in die Leistungsbewertung einfließt,
- die Lehrkraft, an die das Feedback gerichtet ist, ausschließlich den direkten Zugriff auf die Ergebnisse hat,
- bei einer Auswertung auf Fachebene mindestens fünf Lehrkräfte in diesem Fach ein Feedback eingeholt haben müssen und andernfalls Fächer von der Schulleitung zu Fachgruppen zusammengefasst werden,
- bei einer schulweiten Auswertung Feedbackdaten von Lehrkräften anonym gesammelt werden,
- Feedbackdaten von Lehrkräften nicht für eine Leistungskontrolle verwendet werden.

5. Evaluation des Feedbackverfahrens

Das Verfahren zum Schülerfeedback wird am Ende jedes Schuljahres in der Arbeitsgruppe „Schülerfeedback“ evaluiert. Schülervertretung, Elternvertretung und Lehrerkonferenz werden von der Schulleitung über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe informiert. Die beteiligten Gremien bringen gegebenenfalls weitere Ideen zur Veränderung des Konzepts ein. Konzeptänderungen werden durch die Schulkonferenz beschlossen.

6. Verbindliche Fragenkataloge

6.1 Feedback zur allgemeinen Unterrichtsqualität (21 Fragen)

1. Fragekomplex: Unterstützung beim Lernen (7 Fragen)

- 1.1 Sie nehmen sich Zeit, um uns Dinge zu erklären, die wir nicht verstanden haben.
- 1.2 Ich merke in Ihrem Unterricht, dass man aus Fehlern lernen kann.
- 1.3 Ich bekomme genügend Zeit zur Bearbeitung der Aufgaben.
- 1.4 Sie gehen angemessen mit Nachfragen um.
- 1.5 In Ihrem Unterricht gibt es ausreichend Gelegenheiten, das Gelernte zu üben.

1.6 Fehler in Klassenarbeiten und Tests werden erklärt oder besprochen, sodass ich mich verbessern kann.

1.7 Sie loben mich.

2. Fragekomplex: Unterrichtsatmosphäre und Klassenführung (7 Fragen)

2.1 Sie bemühen sich um eine gute Unterrichtsatmosphäre.

2.2 In Ihrem Unterricht fühle ich mich wohl.

2.3 In Ihrem Unterricht sorgen Sie dafür, dass Regeln eingehalten werden.

2.4 In Ihrem Unterricht geht wenig Lernzeit durch andere Dinge verloren.

2.5 Sie respektieren Vorschläge und Kritik von uns.

2.6 Sie gehen respektvoll mit mir um.

2.7 Ich fühle mich von Ihnen fair behandelt.

3. Fragekomplex: Unterricht (7 Fragen)

3.1 Ihr Unterricht wirkt gut geplant und strukturiert.

3.2 Ihre Aufgabenstellungen sind klar formuliert, und ich weiß, was ich machen soll.

3.3 Wir überlegen häufig gemeinsam, wie wir Aufgaben lösen können.

3.4 Ihr Unterricht bringt mich dazu, intensiv nachzudenken.

3.5 Sie erklären uns nachvollziehbar, woran unsere Leistungen gemessen werden.

3.6 Sie überprüfen, ob wir Inhalte des Unterrichts verstanden haben.

3.7 Sie erklären, warum es wichtig ist, eine Sache zu lernen.

6.2 Feedback zum sozial-emotionalen Bereich (35 Fragen)

1. Fragekomplex: Wohlfühlen in der Schule (8 Fragen)

1.1 In der Schule fühle ich mich wahrgenommen und bekomme Aufmerksamkeit, wenn es mir nicht gut geht.

1.2 Ich habe keine Angst und traue mich, meine Fähigkeiten in der Schule zu zeigen.

1.3 Ich fühle mich durch Lehrkräfte gerecht behandelt.

1.4 Ich wurde von anderen Schülerinnen oder Schülern bedroht.

1.5 Andere Schülerinnen oder Schüler haben mir Dinge weggenommen oder zerstört.

1.6 Andere Schülerinnen oder Schüler haben gemeine Dinge über mich verbreitet.

1.7 An meiner Schule gibt es mindestens eine erwachsene Person, an die ich mich wenden würde, wenn ich Kummer oder Sorgen habe.

1.8 Unsere Schule fördert ein positives soziales Klima, in dem ich mich akzeptiert und respektiert fühle.

2. Fragekomplex: Soziale und emotionale Eingebundenheit (8 Fragen)

2.1 Ich fühle mich nicht allein in unserer Klasse oder anderen Lerngruppen.

2.2 In meiner Klasse oder anderen Lerngruppen kann ich meine Gefühle offen zeigen.

2.3 In unserer Klasse oder anderen Lerngruppen hören wir einander zu.

2.4 In unserer Klasse oder anderen Lerngruppen macht sich keiner über den anderen lustig.

2.5 In unserer Klasse oder anderen Lerngruppen gibt es Gruppenbildungen, die einzelne Schülerinnen oder Schüler ausschließen.

2.6 In unserer Klasse oder anderen Lerngruppen helfen wir uns gegenseitig.

2.7 Andere Schülerinnen oder Schüler haben mich ausgeschlossen.

2.8 Andere Schülerinnen oder Schüler haben sich über mich lustig gemacht.

3. Fragekomplex: Soziales Bewusstsein (3 Fragen)

3.1 Ich denke darüber nach, wie sich andere fühlen.

3.2 Mir ist es wichtig, dass andere sich gut fühlen.

3.3 Ich überschreite anderen gegenüber manchmal Grenzen, was andere verletzt.

4. Fragekomplex: Soziales Verhalten (4 Fragen)

4.1 Ich höre anderen zu.

4.2 Ich bemühe mich, andere nicht mit Worten zu verletzen.

4.3 Ich schließe andere Schülerinnen oder Schüler bei der Gruppenbildung aus.

4.4 Ich kann mein Verhalten steuern.

5. Fragekomplex: Empathie (5 Fragen)

5.1 Ich kann fühlen, wie es mir geht.

5.2 Ich kann fühlen, wie es anderen geht.

5.3 Wenn es verschiedene Meinungen gibt, versuche ich, alle Sichtweisen zu berücksichtigen.

5.4 Ich kann anderen mein Mitgefühl zeigen.

5.5 Ich kümmere mich um andere, wenn ich merke, dass es ihnen nicht gut geht.

6. Fragekomplex: Wachstum und Resilienz (7 Fragen)

6.1 Ich selbst kann meine Fähigkeiten verändern.

6.2 Ich kann verändern, wie sehr ich mich anstrenge.

6.3 Ich kann gut mit Rückschlägen umgehen.

6.4 Ich lasse mich nicht von Lernstress unterkriegen.

6.5 Ich kann gut mit Druck in der Schule umgehen.

6.6 Ich kann mich so verändern, dass ich nicht so leicht aufgebe.

6.7 Ich finde immer wieder Mut, nicht aufzugeben.

(beschlossen von der Schulkonferenz am 14.04.2026)